



Im Auftrag  
Gemeinde Stuhr

# Rahmenplan Ortskern Stuhr

## Kinder- und Jugendbeteiligung

02.03.2024

## 1 Konzept und Zielgruppe

Im Auftrag der Gemeinde Stuhr erarbeitet das Büro BPW Stadtplanung einen Rahmenplan für das Sanierungsgebiet „Ortskern Stuhr“. In der Entwicklung einer attraktiven Ortsmitte wird der Umnutzung und -gestaltung von Freiräumen eine zentrale Funktion beigemessen, um das Nutzungsangebot für verschiedene Zielgruppen zu erhöhen.

Im Rahmen des Ortsteilfestes in Stuhr am 02.03.2024 war das Team aus BPW und Gemeinde mit einem Stand zum Rahmenplan vertreten. Das Programm des Ortsteilfestes zielte vor allem auf Kinder und Familien ab. Das Alter der Kinder, die sich an den Aktionen zum Rahmenplan beteiligte, lag zwischen fünf bis 15 Jahren. Darüber hinaus machten u.a. Eltern und Großeltern mit. Insgesamt nahmen 40 Personen teil, davon 25 Kinder und Jugendliche.

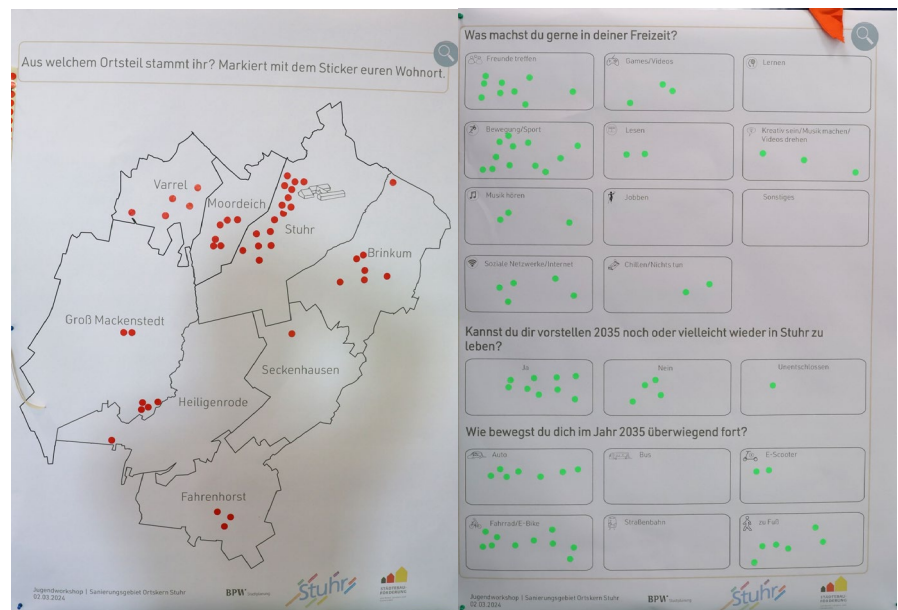
Die Beteiligung war als interaktiver, offener „Workspace“ aus verschiedenen Stationen und Formate konzipiert mit dem Ziel zum Rahmenplan zu informieren, ins Gespräch zu kommen und Hinweise aufzunehmen, für unterschiedliche stadtplanerische Themen zu sensibilisieren und konkrete Nutzungsanforderungen für die Freiraumgestaltung einzuholen.

Es gab folgende Formate:

- Befragungen an Postern
- Quiz „Parkplatz“
- Ortserkundung
- Info Rahmenplan
- „Dein Platz“ – Wie sieht dein Lieblingsplatz aus?



## 2 Befragung an Postern



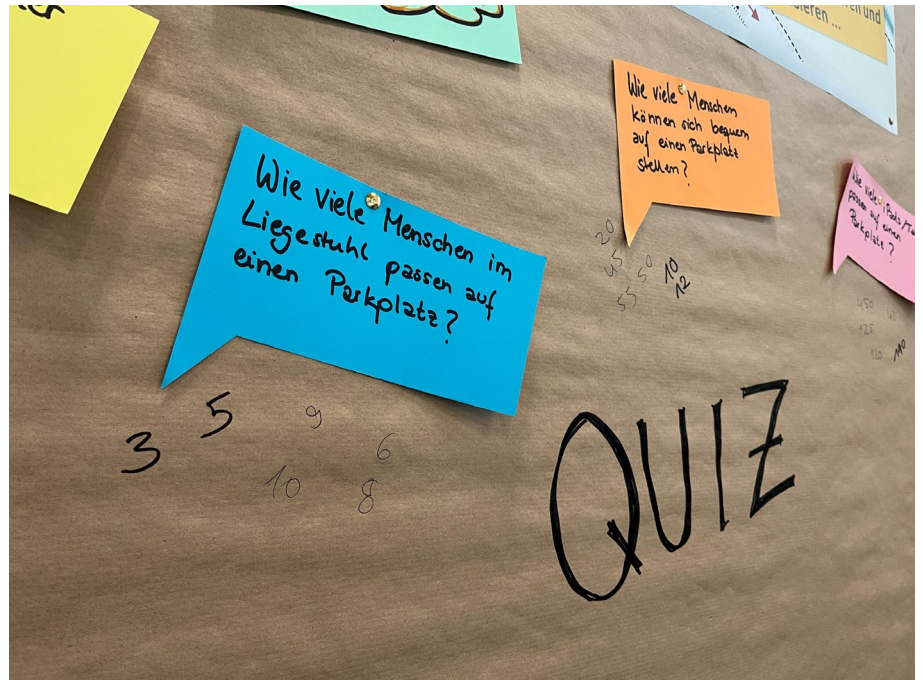
An verschiedenen Postern wurden die Teilnehmer\*innen zu ihrem Wohnort und ihrem Freizeit- und Mobilitätsverhalten befragt.

Viele Teilnehmer\*innen kamen aus den nördlichen Ortsteilen Stuhr, Varrel, Moordeich und Brinkum. Ein weiteres Poster fragte nach dem Freizeit- und Mobilitätsverhalten. Die Frage „Was machst du gerne in deiner Freizeit?“ werden die Optionen „Freunde treffen“ und „Bewegung/Sport“ am häufigsten ausgewählt. Insbesondere für Kinder und Jugendliche erscheinen damit Orte zum Treffen als auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten als besonders relevant.

Ein Großteil der Befragten kann sich zudem vorstellen, auch zukünftig in Stuhr zu leben bzw. nach Stuhr zurückzukehren. Die Bindung an den Wohnumfeld und Stuhr ist demnach bei Kindern und Jugendlichen hoch.

Das Mobilitätsverhalten der Befragten legt nahe, dass nach wie vor der motorisierte Individualverkehr eine Vorrangfunktion einnimmt, aber auch das Fahrrad häufig gebraucht wird. Es zeigt sich, dass die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs nach Angabe der Befragten nur in geringem Maße genutzt wird. Für Kinder und Jugendliche ist damit die Verbesserung des Radnetze mit Radwegen und sicheren Querungsmöglichkeiten besonders wichtig. Die Ergebnisse unterstreichen, dass die Thematik Mobilität und Erreichbarkeit der Ortsmitte gegenwärtig und zukünftig von Bedeutung sind.

### 3 Quiz



Der Rahmenplan zielt darauf ab, Parkplätze zugunsten neuer Aufenthaltsqualität zu reduzieren. An dieser Station konnten die Teilnehmer\*innen die Dimension eines Parkplatzes durch Schätzfragen erfahren:

- Wie viele Fahrräder passen auf einen Parkplatz?  
Antworten: 4-83, richtige Antwort: 10
- Wie viele Menschen im Liegestuhl passen auf einen Parkplatz?  
Antworten: 3-10, richtige Antwort: 7
- Wie viele Menschen können sich bequem auf einen Parkplatz stellen?  
Antworten: 2-55, richtige Antwort: 12
- Wie viele iPads/Tablets passen auf einen Parkplatz  
Antworten 40-450, richtige Antwort: 270

Die Bandbreite der Antworten zeigten, dass die Kinder und Jugendlichen, aber auch Eltern und Großeltern die Dimension eines Parkplatzes unterschiedlich gut einschätzen können. Bei der Auflösung waren viele Personen überrascht, was auf einem Parkplatz alternativ Platz finden kann.

## 4 Ortserkundung

**Checkliste Ortserkundung | Kinder- und Jugendbeteiligung „Pop-up Platz“**

**1. STEP: Was meint ihr? Markiert eure Position auf dem grünen Balken...**

Der Platzbereich ist	groß	00	0	klein
Hier ist man	mitteln	000	000	versteckt
Hier ist es	dunkel		000	hell
Hier ist es	laut		000	leise
Hier ist es	windig		000	windgeschützt
Hier ist es	„grün“	000		„steinern“
Der Untergrund ist	eben	000		hubbelig

*Vorplatz / Wiese*

**2. STEP: Erkundungsfragen**

Wieviel Schritte braucht man, um den Platzbereich zu umrunden? 54 Schritte

Kann man hier/bzw. in der Nähe gut das Fahrrad abstellen? Ja  Nein

Was für besondere Dinge sieht man/bzw. fallen euch auf?  
Brücke Bank Fenster  
Solabankarihen

**3. STEP: Erste Bewertung und Einschätzung zum Platzbereich**

Das gefällt uns hier (max. 3 Dinge):  
 Anker  
 große Bank  
 Sonne

Das gefällt uns hier überhaupt nicht (max. 3 Dinge):  
 Mülltonnen  
 Katzen  
 Vogelkaka

Kinder- und Jugendbeteiligung 2. März 2024  
Sanierungsgebiet Ortspark Stuhr **BPW** Stadtplanung **Stuhr** STADTBAU-ENGAGEMENT

Bei einer Ortserkundung konnten die Kinder - und Jugendlichen eigenständig das Rathausumfeld spielerisch erkunden. Eine Checkliste half dabei das Gesehene einzuordnen und auf einer Skala zu bewerten.

Die insgesamt sechs ausgefüllten Checklisten weisen folgende Gemeinsamkeiten auf: Die Umgebung rundum das Rathaus weist einige Defizite hinsichtlich der Aufenthalts- und Nutzungsqualität auf: „Der Platz sieht langweilig aus“. Insbesondere die vielen Parkplätze, die Nähe zur Straße und überfüllte Mülleimer werden als negativ beurteilt.

Positiv hervorgehoben werden hingegen die im Rahmen des Ortsteilfestes angebotenen freiräumlichen Aktivitäten und Möglichkeiten zum Aufenthalt. Aus ihrer Perspektive sind weitere Aktivitäten dieser Art wünschenswert.

Alle ausgefüllten Checklisten sind im Anhang zu finden.

## 5 Info Rahmenplan

Am Plan konnten die Ziele der Ortskernentwicklung und das weitere Vorgehen mit dem Rahmenplan veranschaulicht werden. Rückfragen und weitere Hinweise wurden aufgenommen.

## 6 „Dein Platz“

Die Kinder- und Jugendlichen konnten aus unterschiedlichen Fotos ihre Lieblingsfreiräume frei auswählen. Sie zeigten eine große Bandbreite an unterschiedlichen und Nutzungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Materialität. Neben Fragen wie „Was ist das Thema?“, „Wer nutzt den Platz?“, „Was gibt es nur hier?“ oder „Was mache ich hier?“ wurden die kleinen Teilnehmer\*innen auch ganz konkret gefragt, was sie an dem Foto schön / gut finden und warum sie es ausgewählt haben.

Die ausgewählten Bilder zeigten eine Vielfalt an unterschiedlichen Freiräumen:

- Sport und Bewegung bei Jugendlichen (u.a. Bodenturnen, Klettern, Geräte, Skaten)
- Farbenfrohe Gestaltung (u.a. farbiger Boden /Steine, bunte Spielgeräte)
- Schatten im Sommer / überdacht
- Kräutergarten / Urban gardening
- Freiflächen mit Blumenwiesen und Rasen (z.B. zum Picknicken, Chillen)
- Wasser
- Klettern
- Orte zum Verstecken (u.a. Tipi)
- Unterschiedliche Aktivitäten / Nutzungen
- Sitzmöglichkeiten und Orte zum „Chillen“ (u.a. Hängematten, kleinere Sitzelemente, Kombination von Sitzen und Pflanzen)

Im Gespräch mit Eltern zeigt sich, dass das Ziel im Ortskern einen Ort für Kinder und Jugendlichen zu schaffen eindeutig begrüßt wurde. Gastronomische Angebote wie ein Café mit Sanitäreinrichtungen wurden seitens der Eltern ergänzt. Die Treffpunkte sollten für Alle sein, z.B. auch für Ältere.

